

Nahrung für die Nerven

Phänomene, die ich weder beweisen noch widerlegen kann, empfinde ich nicht gerade als Nervennahrung, zum Beispiel diese beiden: Das eine betrifft die automatische Beleuchtung unseres Fahrradkellers zwischen Tiefgarage und Hausflur. Der Fahrradkeller erstrahlt in hellem Licht, sobald man eine Tür öffnet. Angeblich erlischt das Licht, sobald beide Türen geschlossen sind. Das andere Phänomen betrifft die Innenbeleuchtung unseres Kühlschranks. Beim Öffnen der Tür präsentieren sich die Bestände im besten Licht, das beim Schließen automatisch wieder erlischt, angeblich.

Doch beweisen oder widerlegen Sie mal die Richtigkeit des automatischen An- und Ausschaltens! Gut, im Fahrradkeller könnte ich zur Beweissicherung ausharren, bis beide Türen geschlossen sind. Aber wenn das jemand mitkriegt... Wer setzt sich schon der damit verbundenen Gefahr der Fehldeutung aus!

Zum Beweis der Kühlschrank-Lichtautomatik könnte ich eine Kamera mit präpariertem Selbstauslöser in den Kühlschrank setzen und nach zehn Sekunden nachschauen. Hat aber auch wenig Sinn, da mein Fotoapparat bei Dunkelheit automatisch blitzt. Jetzt lese ich von einem japanischen Kühlschrank, in dessen Innerem auch bei geschlossener Tür Licht brennt.

Spezielle LEDs simulieren Sonnenlicht, damit bei Obst und Gemüse die Vitamine C und D länger erhalten bleiben. Permanentes Sonnenlicht im Kühlschrank – mag ja stimmen. Aber wie stelle ich fest, wie viel Vitamin C und D das Obst nach künstlichem Sonnenlicht noch enthält?

Nein, dann doch lieber Frischobst vom Markt als von einer LED-Sonne bestrahltes Kühllobst als echte Nervennahrung.